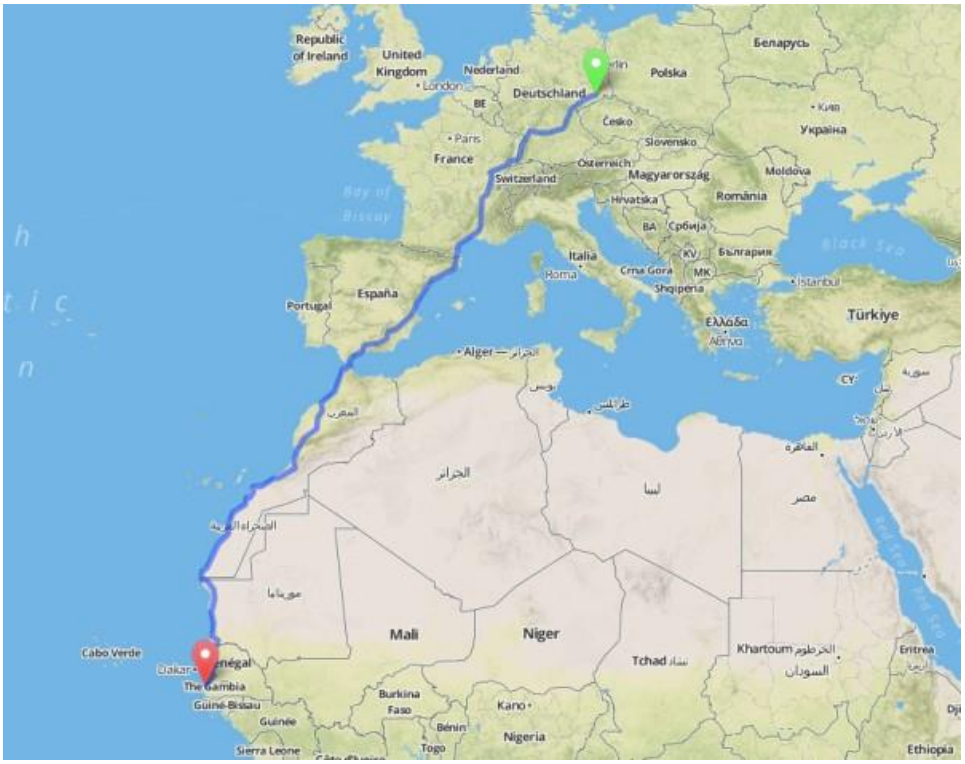
30. Charity-Challenge für Gambia 30.10.-22.11.21

Rallye Dresden-Dakar-Banjul

Das Teilnehmer-Team „FFA“ aus Straubenhardt und Staffort:

„Friends for Africa“

möchte Ihnen das Projekt und sich selbst vorstellen…



Durch diese Länder fahren wir rund 7.000 km bis nach Gambia:

Deutschland, Frankreich, Spanien, Marokko, Westsahara, Mauretanien, Senegal

www.teamffa.de

Die Challenge

Die Anlehnung an die berühmte „Rallye Dakar“ ist nicht ganz zufällig, doch es gibt gravierende Unterschiede.

Bei der Rallye-Dresden-Dakar-Banjul handelt es sich nicht um eine Rallye im klassischen Sinne (nicht der schnellste gewinnt) sondern eher um eine sportliche Herausforderung für einen tollen, karitativen Zweck.

Die Fahrzeuge werden über 7.000 km durch 7 Länder bis nach Banjul in Gambia überführt. Im Anschluss werden die Rallye-Fahrzeuge inkl. der mitgeführten Ausrüstung versteigert und der Erlös geht unter Leitung und Aufsicht der Dresden-Banjul-Organisation (DBO) an die verschiedenen lokalen Hilfsprojekte vor Ort, was im Beisein der Rallye Teilnehmer vorgenommen wird. Somit können wir uns vor Ort sicher sein, dass die Spenden und Erlöse da ankommen wo sie auch benötigt werden.

Die Rallye startete das erste Mal 2006 und unterstützt jährlich gleich 2 Mal die Dresden-Banjul-Organisation. Zum ersten Mal nehmen wir als Team „Friends for Africa“ an der bereits im 15. Jahr und zum 30. Mal stattfindenden Veranstaltung teil und freuen uns auf dieses Abenteuer und auf diese Art und Weise direkt vor Ort Hilfe zu leisten.

https://www.rallye-dresden-dakar-banjul.com

Die Dresden-Banjul-Organisation realisiert vor Ort verschiedenste Hilfs-Projekte. Dabei hat Bildung, Gesundheit aber auch Aufklärung einen hohen Stellenwert. Nicht weniger wichtig sind die Projekte zur Selbsthilfe. Der Umgang mit Müll, Werkstätten wo Ausbildungen für Kfz-Mechaniker und Tischler realisiert werden und eine Bäckerei vollenden die Leistungen der Dresden-Banjul-Organisation.

Die Herausforderungen der Rallye

Tagesetappen von bis zu 800 km; Wartezeiten an Grenzen von bis zu 10 Stunden;

Durchschnittliche Temperaturen: tagsüber oft über 40 Grad, nachts bis zu -10 Grad;

Auf den Etappen ab Dakhla sind täglich mindestens 4-6 Liter Wasser zu trinken;

Etwa 600 km sind Off-Road zu bewältigen; im Senegal fahren wir aus Sicherheits-gründen ca. 500 km im Konvoi mit etwa 50 Fahrzeugen;

Die Rallye in den Medien

Lokale und überregionale Medien (u.a. DMAX, BR, MDR) haben schon die Rallye begleitet – und unsere Tageszeitungen vor Ort (BNN und Pforzheimer Zeitung) haben bereits berichtet (29.1.,4.2., 8.4., 2.9.20). Baden-TV Aktuell hat am 14.2.20 und 7.7.20 gesendet. Der ADAC-Nordbaden am 21.10.20.

Mit dem SWR (Landesschau) sind wir in Kontakt…

Quelle der Hilfsprojekte Bildmaterial/Text: Dresden-Banjul-Organisation NGO A 119 - Gambia (Westafrika) | info@dbo-online.org , Telefon (00220) 9905124, Deutschland (0049) 6343 5230, Hauptstraße 47, 76889 Niederhorbach

Mit diesen Kosten muss unser Team rechnen

- Anschaffung eines geeigneten Fahrzeugs **(ca. 1.500€)**

Reisekosten in Höhe von **rd. 2.000€ pro Person z.B. für:**

- Treibstoff für rd. 7.000 km
- Fährkosten und Mautgebühren in Europa
- Mautgebühren in Marokko
- Übernachtungskosten für 20 Nächte
- Verpflegung für die Rallye
- Kosten für den Rückflug nach Deutschland

Was kann unser Team für unterwegs gebrauchen

- Outdoor-Kleidung, Hosen, T-Shirts, Mützen/Kappen
- Hausapotheke – Medikamente für unterwegs
- Campingausrüstung wie Zelt, Schirm, Stühle, Wassertanks, Besteck, Geschirr, Kocher, Gas-Kartuschen, Schlafsäcke
- Wasseraufbereitungsmittel
- Faltbares Solarmodul, Taschenlampen, Akkus
- Reservereifen, Benzinkanister, Luftfilter,
- Kfz-Beleuchtung, Autobatterien, Kompressor, Zahnpasta etc.
- Drogerieartikel wie Duschgels, Seife, Rasierer

Dringend benötigte Artikel für die Menschen in Gambia beispielhaft

- Verbandsmaterial für das Sukuta-Healthcenter
- Verbände aller Art wie z.B.:
  Binden, Tupfer, Kompressen, Pflaster, Schnellverbände
  oder chirurgisches Besteck wie z.B.:
  Nadelhalter, Nahtmaterial, Clips, Acrylkleber
- Schulmaterial u.a. für die Ceesay School
- wie z.B. Schulhefte, Blöcke, Stifte, Kulis etc.

Um all diese Projekte in Gambia weiter am Leben zu erhalten, sind die erzielten Erlöse aus dem Verkauf / der Versteigerung der Rallye-Fahrzeuge und der Teilnehmer-Ausrüstung der Rallye so wichtig.

Damit wir dieses Ziel erreichen, benötigen wir Ihre Unterstützung:

Helfen Sie uns anderen zu helfen

Wir würden uns über Ihre finanzielle Unterstützung oder auch Ihre Sachspende in Form von Zubehör und Ausrüstung sehr freuen!
Unser Rallye-Fahrzeug bietet Ihnen im Gegenzug die perfekte Werbefläche für Ihren Namen bzw. Ihr Firmenlogo !

Unser Spenden-/Sponsorenkonto Gambia:
D.+ P. Heidt, Stichwort: Rallye Banjul

IBAN: DE02 6639 1200 0024 4444 49

BIC: GENODE61BTT

Ihre Spende ist in Form einer Werbevereinbarung steuerlich absetzbar !

Wer ist das Rallye-Team „FFA - Friends for Africa“

wir sind ein kleines Team aus 2 Freunden die sich für eine Sache verschrieben und begeistert haben. Wir wollen gemeinsam ab 30.10.2021 mit unserem T4 an der Rallye-Dresden-Dakar-Banjul teilnehmen und somit die Dresden-Banjul-Organisation aktiv unterstützen.

Auf unserer Website werden wir u.a. in einem Blog laufend von unterwegs berichten:

www.teamffa.de

Siegfried Fernschild
75334 Straubenhardt
68 Jahre
Verlagskaufmann
0160-96970533
dsfernschild@gmail.com

Peter Heidt
76297 Stutensee-Staffort
66 Jahre
Speditionskaufmann
0160-8204265
peter_heidt@web.de

Unser Rallye-Fahrzeug

VolkswagenT4 / Baujahr: 2002

Die Hilfs-Projekte der Dresden-Banjul-Organisation

Gambia ist der kleinste Staat Afrikas
mit 11.000 qkm und nur rd. 2 Millionen Einwohnern
Die Landessprache ist Englisch

Die Dresden-Banjul-Organisation hat seit 2013 mehrere Hilfsprojekte in Gambia ins Leben gerufen. Dies wurde nur möglich, weil wir uns aus den Erlösen der zwei Mal im Jahr stattfindenden Rallyes aus Dresden finanzieren konnten. Weitere Spender, wie der Verein um Steffen Kehlitz, der sich um die Lehrergehälter der Ceesay Nursery School kümmert, haben sich ebenfalls gefunden und inzwischen bauen wir die nächste Schule in Brusubi.

Unter "Unsere Hilfsprojekte" haben sie die Möglichkeit, sich über die Arbeit der DBO zu informieren und Entstandenes nachzuvollziehen.

Die Dresden-Banjul-Organisation ist eine Hilfsorganisation in Gambia - Westafrika. Seit dem 14. Dezember 2007 haben wir den offiziellen Status einer NGO (Nichtregierungsorganisation). Registriert sind wir in Gambia, Westafrika, unter der Nummer A 119 NGO.

Jedes Jahr müssen wir einen Report schreiben und unsere Projekte werden vor Ort kontrolliert.

Wir unterstützen schulische, medizinische und gesellschaftliche Projekte in Gambia. Dabei erhalten wir die meiste Hilfe von der Rallye Dresden-Dakar-Banjul, die im März 2006 das erste Mal startete und zwei Mal im Jahr (Anfang März und Anfang November) durchgeführt wird.

Die Teilnehmer dieser Transsahara-Rallye, die durch 7 Länder, Deutschland, Frankreich, Spanien, Marokko, Mauretanien, Senegal bis nach Gambia führt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Afrika-interessierte Leute, die gern Auto fahren, zu begleiten. Die Leute haben dabei die Gelegenheit, nicht nur eine besondere Reise zu erleben, sondern aktiv mit zu helfen und Projekte zu unterstützen. Und das geht so:

Die Fahrzeuge, die die Rallyeteilnehmer für diese Reise benutzen, werden kurz nach der Ankunft in Gambia im Zentralstadion, Nähe Bakau, auf einer Versteigerung zum Kauf angeboten. Die ersteigerten Gelder und mitgebrachten Sachspenden werden durch die Dresden-Banjul-Organisation an die einzelnen Hilfsprojekte verteilt. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild zu machen und bei den Übergaben dabei zu sein. Einige Leute sind inzwischen schon mehrmals bei der Rallye dabei gewesen und haben regelrecht ihr Herz an Gambia verloren.

Mehrmals waren Fernsehteams dabei, die die Fahrer begleitet haben und Presseveröffentlichungen haben ebenfalls zum Bekanntwerden der Rallye beigetragen.

Natürlich sind Sach- und Geldspenden auch ohne eine unmittelbare Beteiligung an der Rallye willkommen, die übrigens keine Rallye im klassischen Sinne ist, sondern bei der Fairness und Hilfsbereitschaft statt Schnelligkeit zählen.

Gründungsmitglieder der DBO sind:

Heinz Bormann, Falk Altmann, Mustapha Khane, Abdoulie Sanyang, Holger Leibnitz, Torsten Schulz, Amie Ndong

Wir gratulieren zur Auszeichnung:

Die Rallye Dresden-Banjul wurde am 24. April 2010 von den Gambianischen Präsidenten Jammeh mit einem Orden ausgezeichnet, der dem Deutschen Bundesverdienstkreuz entspricht. Das spricht für unsere Arbeit in diesem Land und wir möchten hiermit diese Auszeichnung gern an alle Rallyeteilnehmer weitergeben.

- **Sukuta Healthcenter**

Das Sukuta Healthcenter ist kein Krankenhaus im europäischen Sinne, sondern ein Zentrum, in dem Krankenschwestern und -pfleger umfassende Hilfe leisten. Nur in schwierigen Fällen wird ein Arzt hinzu gerufen, oder der Patient direkt in ein Krankenhaus transportiert. Bei Magenscchmerzen oder Grippe, geht man(n) und Frau in Healthcenter. Behandelt werden aber auch Fälle von Malaria, die vorher im eigenen Labor diagnostiziert wird. Viele Kinder aus Sukuta sind hier zur Welt gekommen. Auch Knochenbrüche sind im Allgemeinen kein Problem für das erfahrene Personal.

Das Sukuta Healthcenter wird seit Jahren aus dem Ertrag der "Rallye Dreden-Dakar-Banjul" unterstützt.

- **KUNDEMBO**

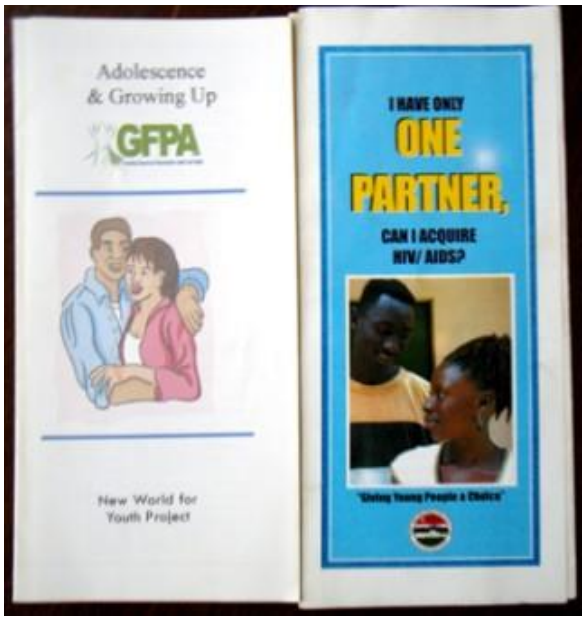
  Aufklärungsprojekt und Healthpost in Gunjur

  "NEW WORLD FOR YOUTH PROJECT"
  Kundembo bedeutet "Ein guter Platz"

Diese Projekt hat die Themen Sexualität, Gesundheit, Hygiene, Beschneidung. Verhütung, Pupertät und Impfungen zum Gegenstand. In der Gesellschaft und auch in den Schulen wird über diese "beschämenden" Themen nicht gesprochen. Unser Mitarbeit Sol hat sich über viele Jahre qualifiziert die Themen zu vermitteln und wird als Einheimischer, der sich mit den Traditionen auskennt, von allen erst genommen.
Er engagiert sich nicht nur in unserer Einrichtung, sondern vermittelt sein Wissen
auch in den umliegenden Dörfern und Schulen.

Sulayman Sambou "Sol" ist auch Kursleiter

... zum Thema Drogen, Geschlechtskrankheiten



und gibt Unterricht in unseren Einrichtungen in den umliegenden Dörfern und Schulen

... zum Thema Beschneidung,Kondome und Aidsaufklärung

Im Zeitraum Januar bis November 2017

- wurden 2743 weibliche und 1740 männliche Patienen behandelt.
- Zum Behandlungsgegenstand zählen auch Malaria-, Zucker-, Urin-,
- Syphilis-, Stuhluntersuchungen und Schwangerschaftstest.
- haben 1964 weibliche und 2089 männliche Jugendliche
- an der Sexual- und Gesundheitsaufklärung teilgenommen.

- **CEESAY SCHOOL**

- Vorschule / Kindergarten -

Die DBO entschloss sich auf Bitten der Schule, diese nicht nur finanziell zu unterstützen. Auf einem neuen, auch in der Regenzeit trockenen Stück Land wurde ein neues Schulgebäude errichtet und im Oktober 2010 feierlich eröffnet.

Die kleine Schule in Wellingara hielt sich seit Oktober 1995

im wahrsten Sinne des Wortes tapfer über Wasser. Tatsächlich mussten die Kinder in der Regenzeit die Füße hochnehmen, wenn das Wasser durch den winzigen Klassenraum lief.

Da das Schulgeld, welches ohnehin nicht alle Eltern bezahlen können und weder für die sonstigen laufenden Ausgaben, noch für ordentliche Lehrergehälter ausreicht, steht die DBO nach wie vor hilfreich zur Seite.

Spender, wie der Verein um Steffen Kehlitz,

(Afrika-Hilfe e.V.) der sich um die

Lehrer-gehälter kümmert, machen uns stark:

DANKE !

- **Truck Mechanic Garage & Skill Training Center**

  - Ausbildungswerkstatt für LKW-Mechanik und Mechatronic -

Unsere Werkstatt für LKW und auch PKW stellt sich sowohl in der täglichen Arbeit, als auch in den Ausbildungs-inhalten dem Fortschritt.

Es werden zwar großenteils alte, aber robuste Fahrzeuge repariert. Jedoch drängen mehr und mehr neuere Modelle mit viel elektronischen Bauteilen nach.Damit wachsen auch die Anforderungen an die Ausbildungs-inhalte unserer Mitarbeiter.

Dieses Projekt der DBO soll dazu beitragen, dass junge Leute in Gambia entsprechend fundierte Fähigkeiten erlangen, damit ihren eigenen Unterhalt verdienen und diese Fähigkeiten auch weitergeben können.

Unsere Ausbildungswerkstatt befindet sich in Sukuta neben unsererm Restautrant "Blue Kitchen"

• Tischlerei in Sukuta

Die Maschinen stammen aus Serkowitz bei Radebeul, nahe Dresden. Aufgearbeitet und mit dem Container versandt vom Arbeit und dritte Welt e.V. in Hildesheim, einer unserer Partner, die maßgeblich für unseren Erfolg sind.

Dieses Projekt der DBO begann 2015 und befindet sich auf dem Gelände des Restaurant "Blue Kitchen" in Sukuta. So mussten wir nicht extra ein Gelände anmieten und wir haben vier Projekte in unmittelbarer Umgebung, nämlich die Armenspeisung, die Ausbildungswerkstatt, die Interior Academy und nun die Tischlerei. Dort stehen Ausbildungsplätze zur Verfügung.

In der Schreinerei / Tischlerei (je nach Sprachgewohnheit) stehen auch Schulbänke für die theoretische Ausbildungsbestandteile zur Verfügung.

Mittlerweile wird die Schreinerei von einem Einheimischen geleitet, der allerdings schon 20 Jahre in Deutschland lebte. Bran NGum hat das Heimweh nach Gabmia getrieben und direkt in unsere Arme .... was für ein Glück!

Unser bisheriger Ausbilder, Michel (Rentner aus Österreich) lebt nun seinen wohlverdienten "Un-Ruhestand" zuhause in seiner schönen Heimat: DANKE, Michel für Dein Engagement. Wir werden Dich vermissen!

• **Bäckerei**

Ein Projekt der DBO - angestossen durch einen mehrfachen Rallyeteilnehmer und Betreiber mehrerer Bäckereifilialen, Klaus Peter, Geschäftsführer der Peter Backwaren OHG in Essen. Heinz hat ihn, zusammen mit Martin Petzoldt vom NAK-karitativ e.V., besucht.

Die DBO bekam 2016 eine komplette Ausstattung für eine Bäckerei in Gambia gesponsert. Kurz nach dem Besuch Mitte Oktober, wurden die Gerätschaften und viele Zubehörteile in einen LKW geladen und nach Hildesheim, zum "Arbeit und Dritte Welt e.V." transportiert. Dort wurden die Teile in einen Container verladen und nach Gambia verschifft.

Das Projekt "Bäckerei" ermöglicht nicht nur einen wirtschaftlichen Ertrag und damit Hilfe zur Selbsthilfe, sondern unterstützt unser Projekt "Armen-speisung".

• **Armenspeisung**

Ist es nachhaltig, Bedürftigen wenigstens zwei Mal in der Woche vitaminreiche Nahrung zu bieten?

Wir meinen ja und erwirtschaften seit 2009 die Zutaten weitgehend aus Überschüssen unseres Restaurants "Blue Kitchen", backen das Brot in unserer eigenen Bäckerei und kaufen das verwendete Gemüse von der angrenzenden Agrarkooperative, von der wir unsere Restaurantgelände langfristig gemietet haben.

Zwei Mal in der Woche werden jedesmals mehr als 100 Portionen mit Getränken ausgeliefert, regelmäßig verbunden mit gespendeten Krankenhausbedarf, einschließlich Rollstühle.

Kleine und große Patienten zweier Krankenhäuser sind Nutzniesser .... und glückliche, zufriedene Gesichsausdrücke unser Dank. Ein weiteres, weit entferntes Krankenhaus in Brikama holt sich die Leistungen selbst ab. Dieses dazu gerechnet, werden wöchentlich 300 Portionen an Bedürftige verteilt, die durch Ausbildungsbetriebe der DBO hergestellt wurden.

Wir glauben deshalb, es ist nachhaltig, Leistungen unserer Ausbildungsbetriebe in soziale Brennpunkte der Gesellschaft weiterzugeben.

... beste Zutaten

... frisch vom "Acker" nebenan

... nahrhaft und schmackhaft

... mit frischem Obst

... hygienisch verpackt

... mit Getränken

... von Fall zu Fall mit gespendetem Krankenhausbedarf

... für Menschen in unserer Nähe!

- **Mülltrennung / Müllkompostierung**

• Anlass

Anfang 2015 brach das System der staatlichen Müllabfuhr in Gambia zusammen, da sie keine Gelder mehr von der Regierung erhielt. Vor allem rund um die Märkte sah es katastophal aus.

• Aktion

Darauf hin haben wir mit unseren wenigen Mitteln ein paar dieser Märkte entmüllt und wieder einmal mehr festgestellt, dass hier dringender Handlungsbedarf herrscht. Wohlwollend wurde unsere Aktion natürlich auch von der NEA-Behörde (National Environment Agency) aufgenommen und wir wurden mit einem Dankesschreiben bedacht sowie der Bitte, weiterzumachen. Mit im Boot war auch unser Partner "Projekt Lighhouse Gambia", der mit Aaron im April 2015 ein Interview zu diesem Problem führte:

• Ziel

Nun ist es nicht unsere Aufgabe, dem Staat die Verantwortung in puncto Müll abzunehmen, aber es ist durchaus denkbar, dass man mit einem durchdachten und durchkalkuliertem System eine Lösung für dieses gesundheits- und umweltschädliche Problem findet. Genau dort setzt unser Projekt an.

• Projekt

Wir wollen ein Containersystem aufbauen und Mülltrennung forcieren. Der organische Müll wird kompostiert und an die verschiedenen Gartenprojekte verteilt, denn gute Erde ist in Gambia eher rar.

• Partner und Vorgehensweise

Mit finanzieller Unterstützung des NAK-karitativ e.V. der neuapostolischen Kirche, ist es uns möglich, das notwendige Equipment zu kaufen. Unser Dank gilt hier vor allem Martin Petzoldt. So wurden die ersten 30 Container in China geordert, die als Einzelteile nach Gambia verschifft werden und dort zusammengeschweisst werden. Mit einem logistisch ausgefeilten Wechselsystem, werden die Container an exponierten Stellen, wo sich viel Müll ansammelt, aufgestellt. Spezialfahrzeuge zum Transport werden nach und nach angeschafft. Auf der zentralen Deponie haben wir eine eigene Fläche, wo die Mülltrennung nochmals stattfindet. Für den anorganischen Restmüll gibt es weitere Projektansätze. Der Verein Project Lighthouse Gambia (PLG) unter Leitung von Matthias Duchscherer und kooperierende Experten beschäftigen sich seit langer Zeit mit der Frage, wie man in Entwicklungsländern das Müllmangement verbessern und aus Müll Energie gewinnen kann. Auf betterplace.org unter https://www.betterplace.org/de/projects/37478 wird das Projekt vorgestellt. Dort könnt Ihr direkt mit weiterhelfen, in dem Ihr Eure Meinung sagt und/oder mit einer Spende dass Projekt mit nach vorne treibt. Wir hoffen auf viel Unterstützung.

Viele weitere Projekte auch unter **http://www.dbo-online.org**

oder über: **https://www.rallye-dresden-dakar-banjul.com/**

Quelle der Hilfsprojekte Bildmaterial/Text: Dresden-Banjul-Organisation NGO A 119 - Gambia (Westafrika) | info@dbo-online.org , Telefon (00220) 9905124, Deutschland (0049) 6343 5230, Hauptstraße 47, 76889 Niederhorbach

Das Projekt in den Medien

NUMMER 184 | PFORZHEIMER ZEITUNG — DIENSTAG, 11. AUGUST 2020 | 19

Region

Mit einem alten VW-Bulli von Straubenhardt bis nach Afrika

- Siegfried Fernschild (67) und Peter Heidt (65) sind bereit für ihr Abenteuer.
- Das Auto für die Rallye ist gekauft – der Start steht aber auf der Kippe.

CONSTANTIN HEGEL
STRAUBENHARDT/STUTENSEE

Neuhausen erhält die letzten Millionen

Dienstag, 1. September 2020 — HARDT — Ausgabe Nr. 202 20

Ohne Rallye fehlen 200.000 Euro

Tour finanziert seit Jahren Projekte in Gambia / Info-Tag in Stafford

Von unserer Mitarbeiterin Marianne Lother

Stutensee-Staffort. Eigentlich wollten der Stafforter Peter Heidt und sein Freund Siegfried Fernschild aus Straubenhardt im November dieses Jahres als Team „Friends for Africa" zu einer Charity-Rallye nach Gambia aufbrechen. Dazu hatten sie am Sonntag alle Interessierten auf das Tennisgelände nach Staffort eingeladen, um dort in lockerer Atmosphäre über ihr Projekt zu berichten. Als besondere Gäste waren Heinz Bormann und Wolfgang Holz zugegen.

Bormann verbringt seit über 30 Jahren die meiste Zeit seines Lebens in Gambia und betreibt dort ein Fuhrunternehmen.

7.000

Kilometer lang ist die Strecke der Gambia-Rallye.

2006 rief er diese Rallye ins Leben, um mit dieser originellen Idee Geld für Hilfe zur Selbsthilfe zu sammeln. Seither starten jedes Jahr im März und im November zwischen 30 und 50 Teams aus ganz Deutschland mit gebrauchten Alltagsautos zu einer 7.000 Kilometer langen Abenteuer-Wohltätigkeitsfahrt, die alljährlich 200.000 Euro nach Gambia bringt.

Nun hat die Corona-Pandemie die März-Rallye komplett gestoppt und die November-Fahrt .wird aller Voraussicht nach ebenfalls ausfallen. Somit fehlen Bormann und Holz rund 200.000 Euro in ihrer Charity-Kasse.

Die Teams starten üblicherweise an verschiedenen Punkten, treffen sich unterwegs zwei Mal und treffen in der Regel ziemlich gleichzeitig am Ziel ein. Gleich nach der Ankunft wird ihr Fahrzeug mitsamt Ausrüstung versteigert. Der Erlös wird Heinz Bormann übergeben. Bormann ist Gründungsmitglied der Dresden-Banjul-Organisation (DBO), einer offiziell anerkannten Hilfsorganisation in Gambia, die zahlreiche Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe betreibt. Ihr Engagement als Nichtregierungsorganisation wird vom Gambischen Staat überwacht.

Der zweite Gast war Wolfgang Holz, der Vorsitzende des Vereins „Projekt Gambia". Er versteht sich als eine Art Förderverein für Heinz Bormanns Afrika-Projekt und unterstützt mit Spenden aus anderen Quellen dessen Lebenswerk.

In Staffort berichteten sie mit vielen Bildern über die einzelnen Projekte. An erster Stelle stehen Schulen. Die DBO baut Gebäude, bezahlt Lehrer und Schulmaterial für 500 Kinder. Die Bildungsangebote reichen von Vorschulstufen bis zur Hochschulreife.

Die DBO kümmert sich um die medizinische Versorgung sowie um die Aufklärung zur Gesundheitsvorsorge und zu lebenspraktischen Themen. Sie bietet Berufsausbildungen für Tischler, Kfz-Mechatroniker, Bäcker oder Restaurantfachleiter. Die Absolventen erhalten nach erfolgreichem Abschluss eine Arbeitsplatzgarantie.

Rund 100 Menschen sind bei der DBO beschäftigt und sorgen für das Auskommen ihrer Familie. Ein Umweltschutzprojekt organisiert eine Müllabfuhr. Der Müll wird in den Straßen gesammelt, getrennt und verwertet. Der biologisch abbaubare Müll wird zu Kompost verarbeitet und verkauft.

Dann wurde ein Film über die Rallye gezeigt, den der Verein Breitengrad gedreht hatte und der zeigt, was die Fahrer unterwegs erwartet. Die Zuschauer, darunter auch Oberbürgermeisterin Petra Becker, zeigten sich sehr interessiert. Peter Heidt und Siegfried Fernschild hoffen, im Frühjahr 2021 starten zu können. In der Zwischenzeit bittet Holz mit dem Projekt Gambia um Spenden. Ein Spendenkonto ist auf der Homepage von www.projektgambia.com zu finden.

Spenden sind willkommen: Petra Becker, Heinz Bormann, Dominique Heidt, Peter Heidt, Ute Friedlander, Siegfried Fernschild und Wolfgang Holz (v. links). Foto: Marianne Lother

Fahrzeug für das Gambia-Abenteuer ist beschafft

Peter Heidt und Siegfried Fernschild unternehmen eine Charity-Rallye und unterstützen damit Hilfsprojekte

Stutensee/Straubenhardt (ml). Ende Januar berichtete diese Zeitung über das Vorhaben zweier befreundeter Männer, im November eine Charity-Rallye nach Gambia zu unternehmen. Peter Heidt aus Staffort und Siegfried Fernschild aus Straubenhardt wollen die Fahrt mit einem gebrauchten Alltagsfahrzeug unternehmen, das am Ziel versteigert wird. Den Erlös aus der Versteigerung dieses Fahrzeugs sowie ihrer gesamten Ausrüstung wollen sie der Dresden-Banjul-Organisation mit Sitz in Bad Bergzabern spenden. Diese unterstützt konkrete Projekte von Hilfe zur Selbsthilfe in Gambia, beispielsweise das Sukuta Healthcenter. Mittlerweile ist das Fahrzeug beschafft, ein VW-Bus T4 Baujahr 2002, und damit ein wichtiger Schritt für das Projekt getan.

Bus und Ausrüstung werden am Ende versteigert

Das Fahrzeug könnte auch als Werbeträger zur Verfügung stehen. Wer daran Interesse hat oder auf sonstige Weise dieses Benefiz-Abenteuer unterstützen will und mit Peter Heidt und Siegfried Fernschild Kontakt aufnehmen möchte, hat unter ihren beiden E-Mail-Adressen dsfernschild@gmail.com oder peter_heidt@web.de eine Möglichkeit.

ALS WERBETRÄGER kann der 18 Jahre alte Kleinbus verwendet werden, mit dem der Stafforter und der Straubenhardter im November die Rallye starten wollen. Foto: pr

30. Charity-Challenge Rallye Dresden-Dakar-Banjul

14. 11. bis 5. 12. 20

7000 km von Stutensee/ Straubenhardt nach Banjul in Gambia für einen guten Zweck

Helfen Sie uns, anderen zu helfen!

Wir sind zwei Freunde aus Stutensee und Straubenhardt, die sich für eine abenteuerliche Sache verschrieben haben: Wir wollen ab 14. November mit einem gebrauchten Kastenwagen/Sprinter an dieser Charity-Rallye teilnehmen, die uns durch sieben Länder bis nach Gambia führen wird. Bei der Rallye handelt es sich um eine Herausforderung für einen tollen, caritativen Zweck. Die Fahrzeuge werden in Gambia inklusive Ausrüstung versteigert. Der Erlös geht an lokale Hilfsprojekte vor Ort, im Beisein der rund 50 Rallye-Teams. Wir freuen uns auf diese einmalige Art und Weise vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe leisten zu können!

Dazu suchen wir Sie als Sponsoren und Förderer

Was können Sie für uns tun?

- finanzielle Unterstützung für das Fahrzeug
- Ausrüstung (Reservekanister, Ersatzteile, Reifen, Dachgepäckträger, Spanngurte, Kompressor, wüstentaugliche Teamkleidung, Camping- und Kochzubehör
- GPS-Navigationsgeräte
- Sachspenden für Gambia

Und was können wir für Sie tun?

- Ihre Spende können Sie mit einer Werbevereinbarung über Ihre Betriebskosten steuerlich absetzen.
- **Wir präsentieren Ihr Logo als Aufkleber auf dem Fahrzeug.**
- Die BNN und die Pforzheimer Zeitung haben bereits berichtet.

Spendenkonto Gambia, D.+P. Heidt „Rallye Banjul", IBAN: DE90 6606 1724 0024 4444 49, BIC: GENODE61WGA

Wenn Sie Fragen haben oder detaillierte Infos benötigen, wenden Sie sich bitte an uns:

Siegfried Fernschild, Straubenhardt,
0160-96 97 05 33,
E-Mail: dsfernschild@gmail.com

Peter Heidt, Stutensee-Staffort,
0160-8 20 42 65,
E-Mail: peter_heidt@web.de

26 | MITTWOCH, 29. JANUAR 2020 — PFORZHEIMER ZEITUNG | NUMMER 23

Region

NAMEN UND NACHRICHTEN

Waldemar Fezer (rechts) übergibt das Amt des 1. Vorstandes an Krystian Alker. FOTO: KRAFT

Wechsel beim OGV Langenalb

Straubenhardt-Langenalb. Zu seiner Jahreshauptversammlung hatte der Langenalber Obst- und Gartenbauverein (OGV) ins Vereinsheim eingeladen. Vorstand **Waldemar Fezer**, der bereits im letzten Jahr seinen Rückzug angekündigt hatte, machte in seinem letzten Jahresbericht deutlich, dass man das Vereinsschiff während seiner vierjährigen Amtszeit wieder auf Kurs gebracht habe.
Bei den Teilneuwahlen wurde **Krystian Alker** zum 1. Vorstand gewählt. Neu in den Vereinsausschuss wurden Patrik Bodamer, Andreas Hartmann und Benni Schiffer gewählt. Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Erhardt Blasius, Hans Tubach und Armin Wiedmann das Silberne und für 40 Jahre Ernst Sarbacher das Goldene Logi-Bäumchen vom Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg. *rk*

Zwei Freunde auf großer Fahrt

- Straubenhardter will mit ehemaligem Kollegen für guten Zweck nach Afrika.
- Im November starten die Rentner bei der Rallye Dresden-Dakar-Banjul.

LISA BELLE | STRAUBENHARDT

Planung läuft: Siegfried Fernschild (links) aus Straubenhardt und Peter Heidt wollen sich ins Abenteuer stürzen. FOTO: MORITZ

Im Ruhestand hat sie die Abenteuerlust gepackt: Siegfried Fernschild (64) aus Straubenhardt und Peter Heidt (66) aus Staffort planen eine Reise der besonderen Art. Im November dieses Jahres wollen die ehemaligen Kollegen an der 30. Charity-Rallye Dresden-Dakar-Banjul teilnehmen. Die Fahrt bis nach Afrika soll aber nicht nur für die beiden Männer eine Erfahrung der ganz besonderen Art werden.

Das Projekt ist dem guten Zweck vor Ort gewidmet: Die Autos, mit denen die Teilnehmer die Strecke zurückgelegt haben, werden vor Ort versteigert. Der Erlös kommt ebenso wie die transportierten Hilfsgüter den Menschen vor Ort zugute (siehe „Wissenswertes über das Projekt").

7000 Kilometer von Zuhause bis nach Banjul in Gambia – und das in drei Wochen. Durch sieben Länder, neun Tage durch die West-Sahara, bei Ebbe 50 Kilometer über den Strand, durch den Nationalpark in Senegal. Immer mit einem Ziel vor Augen: Denjenigen zu helfen, die es nicht so gut haben wie sie selbst. Bevor sich die beiden Freunde ins Abenteuer stürzen können, gibt es aber noch eine Menge vorzubereiten. Und dann fehlt da vor allem noch eine ganz elementare Sache: der Gebrauchtwagen, der die Männer bis nach Afrika bringen und dort für den guten Zweck verkauft werden soll. Darum suchen die beiden nach Unterstützern. Ihr Traum: ein Kastenwagen mit Allradantrieb oder Sprinter, in dem sie Wasser, Benzin, Ersatzteile und jede Menge Hilfsgüter unterbringen können. Und für die Nacht eine Matratze auf der Ladefläche. Auch ein Zelt werden sie im Gepäck haben. Nur ab und an ein Hotel aufzusuchen, um ordentlich zu duschen – das sei ihr Ziel.

Fokus nicht auf Wettkampf

Die Idee, sich an der Rallye zu beteiligen, kam Heidt bei einem Urlaub 2018 in Gambia, wo er die Ankunft der Fahrer miterlebte, die ihm ihre Erlebnisse schilderten. Begeisterung war geweckt, die ihn nicht mehr losließ. Auch sein ehemaliger Kollege Fernschild musste nicht lange überlegen, bis die Entscheidung feststand: Er stieg mit ein. Das Team „Friends for Africa" (FFA) war geboren. Seit 20 Jahren kennen sich die ehemaligen Arbeitskollegen aus dem Verlagswesen, spielen jede Woche Badminton miteinander, waren schon gemeinsam auf Motorrad-Tour. Dass sie die drei Wochen im Auto harmonisch über die Bühne bringen, daran haben beide keinen Zweifel. Für sie gehe es bei der Rallye nicht um eine sportliche Herausforderung oder einen Wettkampf. Triebfeder ihrer Reise sei der Gedanke zu helfen, sagt Fernschild. Ohnehin hätten sie beide ein „Afrika-Faible". Die Menschen vor Ort zu unterstützen, indem sie diese spannende Reise unternehmen – „beides miteinander verbunden, das ist ideal", findet er. Mit eigenen Augen zu sehen, wo das Geld hinfließt und den Menschen das Gefühl zu geben „ihr seid nicht allein" – darum gehe es ihnen. „Uns geht es gut, wir haben ein glückliches Leben führen können. Jetzt wollen wir ein Stück zurückgeben", sagt Fernschild. Dass das Ende dieser Reise nicht das Ende ihres Engagements in Afrika sein wird, daran lassen sie keinen Zweifel.

Nähere Infos für mögliche Unterstützer gibt es per E-Mail an dsfernschild@gmail.com und peter_heidt@web.de sowie telefonisch unter (0160) 96 97 05 33 und (0160) 8 20 42 65.

Wissenswertes über das Projekt

Der Verein Breitengrad mit Sitz in Dresden veranstaltet die Charity-Rallye gemeinsam mit der Dresden-Banjul-Organisation (Nichtregierungsorganisation (NGO)) in Gambia. Sie findet im November bereits zum 30. Mal statt. Jeweils im März und November machen sich rund 50 Teams auf den Weg durch sieben Länder (Deutschland, Frankreich, Spanien, Marokko, Mauretanien, Senegal und Gambia). Es gibt eine empfohlene Route, entlang dieser ist die technische Hilfe durch die Organisatoren sichergestellt. Die Teams können allerdings auch von dieser abweichen, nur einige Pflicht-Treffpunkte sind für alle vorgeschrieben. Die Rallye versteht sich laut Homepage nicht in erster Linie als sportlicher Wettkampf. Trotzdem würden sportliche Tugenden, wie Orientierungssinn, Fairness und Geschicklichkeit prämiert. Im Vordergrund steht aber die Hilfe vor Ort: Die jüngste Versteigerung der Fahrzeuge vor Ort habe mehr als 100 000 Euro eingebracht, die den Menschen vor Ort zugutekommen, sagt Peter Heidt. Autohändler und Werkstätten aus ganz Afrika kämen, um eines der gebrauchten Fahrzeuge zu ergattern. Der Erlös kommt mehreren lokalen Hilfsorganisationen und Projekten zugute. Dabei stehe laut den Veranstaltern stets die „Hilfe zur Selbsthilfe" im Vordergrund. bel/pm

Mehr Infos gibt es auf www.rallye-dresden-dakar-banjul.com